

Datum: 06.09.21
Telefon: 0 233-92437
Telefax: 0 233-24005
Frau

@muenchen.de

Anlage 1

**Gleichstellungsstelle für
Frauen**

GSt

**„Väterberatungszentrum“, Einrichtung eines Modellprojekts über 4 Jahre
Sitzungsvorlage Nr 20-26 / V 04257**

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

wie bereits in unsere Stellungnahme für die Sitzungsvorlage Nr 14-20 / V 17079 dargestellt, begrüßen wir als Gleichstellungsstelle für Frauen die Einrichtung und Bezuschussung eines Väterberatungszentrums durch die Landeshauptstadt München.

Als Gleichstellungsstelle für Frauen erleben wir die Notwendigkeit und den Bedarf, dass Väter geschlechtersensibel, gleichberechtigungsorientiert und im Sinne des Kindeswohls in ihrer Elternrolle angesprochen und gestärkt werden und bei Krisensituationen unterstützt werden. Wie in der Beschlussvorlage beschrieben ist das Verständnis von heutigen Vätern bzgl. ihrer Vaterrolle und das Bedürfnis der Väter, am Leben der Kinder und ihrer Entwicklung teil zu haben, wesentlich größer als in vorhergehenden Generationen.

Die gesellschaftlichen Strukturen und das gesellschaftliche Familienbild sind jedoch nach wie vor an einer klassischen Rollenteilung mit dem Vater als Hauptverdiener und der Mutter als Versorgerin und Betreuerin der Kinder ausgerichtet. An positiven Vorbildern fehlt es, der Wandel zu einem paritätischen Erwerbs-Sorgemodell steht bestenfalls am Anfang.

Obwohl bei vielen jungen Paaren heutzutage der Wunsch nach einer gleichberechtigten Partnerschaft mit gleichmäßiger Verteilung von Familien- und Berufsaufgaben besteht, gelingt dies regelmäßig nicht und es findet im Familienalltag oft eine Retraditionalisierung der Rollen und Aufgaben statt.

Ein Väterberatungszentrum kann Väter darin unterstützen, einen Weg für eine engagierte, gelingende Vaterschaft im Spannungsfeld zwischen Beruf, Familie, eigenem Selbstverständnis und gesellschaftlichen Erwartungen, zu finden.

Trennung und Scheidung und evtl. in diesem Zusammenhang stehende gerichtliche Verfahren zum Sorgerecht / Umgangsrecht sind äußerst belastende Krisen.

Das Väterberatungszentrum sollte hier die Väter mit dem Ziel einer gelingenden Elternschaft trotz Trennung beraten und befähigen. Das geplante Väterberatungszentrum hat die dringende Aufgabe, ein alternatives, professionelles Angebot zu sein, welches eine gleichstellungsorientierte Auseinandersetzung von und mit Männern und Männlichkeit(en) ermöglicht, welches sich eindeutig und explizit an Geschlechterdemokratie orientiert und welches auf einem Verständnis von Gleichberechtigung, gegenseitiger Wertschätzung, Fairness und Kooperation als Eltern – auch im Trennungs- oder Scheidungsfall - beruht.

Vorerfahrungen zeigen, dass eine solche Ausrichtung – obwohl gewünscht - nicht automatisch bzw. von alleine entsteht. Sie muss eindeutig konzeptionell verankert und im Alltag bewusst praktiziert werden.

Das Hinwirken auf Geschlechterdemokratie, Gleichstellung und Chancengerechtigkeit muss daher bereits zu Beginn explizite Grundlage eines zu erarbeitenden Konzeptes für ein Väterberatungszentrum sein. Entsprechende Kriterien müssen im Trägerschaftsauswahlverfahren formuliert sein.

Bitte hängen Sie diese Stellungnahme an die Beschlussvorlage an.
Vielen Dank!